

VON KIEBERERN, NAZIS UND RASSISTEN

Es ist paradox, dass einstige Friedensaktivisten, die derzeit auf Panzer- und Raketenlieferungen in die Ukraine pochen, Gewalt vor der eigenen Tür mit gefühlsduseligen Strategien eindämmen wollen.

Was denkt ihr dabei, wenn ihr Polizisten mit Böllern bewerft? „Wir sind das so gewohnt...“, so der Kommentar eines von der Berliner Polizei „beamtshandelten“ Halbwüchsigen aus Zentralasien. „Die Bullen haben das verdient. Das sind Nazis und Rassisten.“ Scheinheilig stimmen jene, die stets auf die Exekutive eindreschen (hierzulande statt der „Bullen“ halt die „Kiebere“), nach verübter Schandtat in das von Kerzerln und Politikern begleitete Gedenken ein. Beispiel: Bei einem Anschlag am Allerseelentag 2020 wurden vier Menschen von einem Islamisten getötet und mehr als 20 verletzt. Ein Polizist stellte sich dem Terroristen in den Weg und verhinderte Schlimmeres: Er wurde angeschossen und sechseinhalb Stunden lang operiert. („Hero der Woche“, Falter, 11. 11. 2020). Am 9. Jänner 2023 wurden 2 Polizisten in Linz von einem vorbestraften Iraker

**WENN SICH
DIE DEMOKRATIE
NICHT WEHRT,
UNTERLIEGT SIE**

schwer verletzt. Indessen lösen Exekutivbeamte in Wien dämliche Klimakleber mühselig vom Asphalt. Der durch die Letzte Generation verursachte Stau verpestet die Luft.

„Wien darf nicht Chicago werden“, lautete der Wahlspruch der FPÖ 1996. 21 Jahre später verkündete Ex-Kanzler Kurz: „Bei der Balkanroute hat das geklappt. Die Menschen machen sich nur auf den Weg, solange



QUERGEDACHT
DI DR. KLAUS WOLTRON

der offen ist“. Hämisch dazu der stets situationselastische SPÖ-Flüchtling Christian Kern: „Ich bin dafür, dass wir die Mittelmeerroute schließen, für Freibier für alle und dafür, die Lohn- und Einkommenssteuer zu halbieren – wenn wir wissen, wie wir das funktionierend hinkriegen.“

WIEN DARF NICHT BERLIN WERDEN

Immer schon wurden jenen, die den unkontrollierten Zustrom regeln wollten, von linksgrüner Seite Prügel zwischen die Beine geworfen. Moralisch aufgewühlt, prangerte jüngst die bereits zitierte Wiener Wochenzeitung „Der Falter“ verbale Ausraster schlecht bezahlter Exekutivbeamter an, die unter Einsatz ihrer Gesundheit und des Lebens dafür sorgen, dass aggressive Randalierer nicht überhandnehmen. Genüsslich wiedergegebenes Zitat eines Polizisten im Einsatz: „Ihr könnt es euch schleichen oder dazulegen; könnt es euch aussuchen“, ruft ein atemloser Gesetzeshüter einem Bur-



schen zu, der ihn filmt. Die bürgerkriegsähnlichen Zustände, in welchen solche Kraftausdrücke fallen, blieben wohlweislich unerwähnt.

Jörg Haiders 27 Jahre alte Chicago-Parole muss umgeschrieben werden: „Wien darf nicht Berlin werden!“ Die deutsche Hauptstadt vermittelte einen Vorgeschmack darauf, was uns blüht, wenn man weiter die Augen vor der Bildung von Parallelwelten verschließt. Berlin erlebte vor zwei Wochen Szenen wie im Krieg: 16 verletzte Beamte, Sachschaden in Millionenhöhe. Junge Männer, zwei Drittel unter 25 Jahre alt, zündeten Raketen und nutzten sie als Waffen. Videos zeigen, wie mit einer Pistole in einen stehenden Streifenwagen geschossen wurde. Neben einer fliehenden Mutter mit zwei Kindern schießen Männer mit Schreckschusspistolen. Von den 145 festgenommenen Personen waren 100 Ausländer aus 18 Nationalitäten. 27 Afghanen und 21 Syrer machten die Hälfte der Inhaftierten mit aus-



ländischer Staatsangehörigkeit aus, 45 besaßen die deutsche Staatsbürgerschaft. 20 Clan-Familien mit Tausenden Mitgliedern leben in Berlin: Ethnisch abgeschottete Gruppen, die eine eigene Welt, vom Radiosender bis zur Justiz, errichtet haben. Auch in Wien feierte die Randalen jüngst fröhliche Urständ: Bei der U-Bahn-Station Großfeldsiedlung sprengten Jugendliche unter „Allahu Akbar“-Rufen Müllcontainer und Zeitungsstände. Wer wird dem Treiben Einhalt gebieten?

MIGRATION: JOBS STEHEN OFFEN. SOZIALÄMTER ZUR SELBSTBEDIENUNG BLEIBEN ZU.

Drei Leitsätze sollten berücksichtigt und vor allem angewandt werden.

- Jene, die um Aufnahme ersuchen, werden auf Willkommenswürdigkeit geprüft. Arbeitsplätze stehen offen, Sozialämter zur Selbstbedienung bleiben verschlossen.
- Intoleranz gegenüber Religion, Hautfarbe und Gesinnung

wird mit gleicher Münze vergolten. Wenn sich die Demokratie nicht wehrt, wird sie überwältigt und unterliegt Terror und Selbstjustiz.

➤ Das Gewaltmonopol besitzt ausschließlich der Staat. Der Willkür von Gewalttätern und rabiaten Regelbrechern wird mit besonnener staatlicher Gewalt begegnet. Das verstehen die Herrschaften besser als sanften Zuspruch von Psychologen.

Es ist paradox, dass einstige Friedensaktivisten, die derzeit todesmutig auf Panzer- und Raketenlieferungen in die Ukraine pochen, Gewalt vor der eigenen Tür mit gefühlsduseligen Umerziehungsprogrammen eindämmen wollen. Dabei wird, doppelzünftig Ursache und Wirkung vertauschend, auf jene, die gegen Ausschreitungen unter Einsatz ihrer Gesundheit vorgehen, eingedroschen.

„Asylverfahren außerhalb der Europäischen Union sind die einzig vernünftige Lösung. Man kann nicht warten, bis alle 27 EU-Staaten einer Meinung

Moralisch aufgewühlt, wird doppelzünftig – Ursache und Wirkung vertauschend – auf jene eingedroschen, die Protesten & Ausschreitungen unter großem Einsatz Einhalt gebieten.

sind.“ So balancierte Pamela Rendi-Wagner auf den Geleisen Kickls und Nehammers jüngst anlässlich einer SPÖ-Klausur in Klagenfurt. Wie wahr: Der bombastisch angekündigten Migrationsreform der EU droht erneut das Scheitern.

Angesichts der Impotenz der Brüsseler Staudenhocker ist die Hoffnung auf Besserung der Lage gering. Zu oft wurden heilige Eide geschworen, Gipfelkonferenzen abgehalten, mit hohler Stimme Trauerreden nach Attentaten intoniert, teure Experten eingesetzt: Die frustrierenden Ergebnisse sieht man in Berlin und Paris. Durch die in allen TV-Werbesendungen weit überrepräsentierten Personen afrikanischer Herkunft wird man uns Eingeborene auch nicht mit dem Dauerzustrom versöhnen.

Angesichts der ausufernden Randalen bewaffnet sich der Bürger. 1,27 Millionen Schießseisen wurden 2022 in Österreich registriert. Die Sicherheit des Einheimischen wird zu einer persönlichen Herausforderung. ■